

Der Tag bricht an und zeigt sich

EG 438

Text: Michael Weiße 1531

Melodie und Satz: Melchior Vulpius 1609

1. Der Tag bricht an und zei - get sich. O Her-re Gott, wir lo - ben dich, wir
2. bit-ten dich auch: be - hüt uns heut, denn wir all-hier sind Pil - ger - leut; steh

8
dan-ken dir, du höch-stes Gut, dass du uns die Nacht hast be - hüt';
und bei, tu Hilf und be - wahr, dass uns kein Ü - bel wi - der - fahr.

3. Regier du uns mit starker Hand,
auf dass dein Werk in uns erkannt,
dein Name durch glaubreich Gebärd
in uns heilig erweist werd.

4. Hilf, dass der Geist Zuchtmeister bleib,
das arge Fleisch so zwing und treib,
dass es sich nicht gar ungestüm
erheb und fordre deinen Grimm.

5. Versorg uns auch, o Herre Gott,
auf diesen Tag, wie's uns ist not,
teil uns dein' milden Segen aus,
denn unser Sorg richtet nichts aus.

6. Gib deinen Segen unserm Tun
und unsrer Arbeit deinen Lohn
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herren vor deinem Thron.

Frau Musica (Martin Luther 1538)

1. Die beste Zeit im Jahr ist mein,
da singen alle Vögelein.
Himmel und Erde ist der voll,
viel gut Gesang da lautet wohl.

2. Voran die liebe Nachtigall
macht alles fröhlich überall
mit ihrem lieblichen Gesang,
des muss sie haben immer Dank.

3. Viel mehr der liebe Herre Gott,
der sie also geschaffen hat,
zu sein die rechte Sängerin,
der Musica ein Meisterin.

4. Dem singt und springt sie Tag und Nacht,
seins Lobes sie nicht müde macht;
den ehrt und lobt auch mein Gesang
und sagt ihm einen ewgen Dank.